Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 9: **Fenster = Fenêtres = Windows**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gen, sie öffnen Räume und transportieren deren Aggregatzustände.

Kontemplative Dokumentation

Hat Margherita Spiluttini zunächst mit Kleinbild und Mittelformat gearbeitet, so ist es heute, und das seit Jahren, ausschliesslich die Fachkamera, mit der sie zu ihren Erkundungen der Gegenwart aufbricht. «Langsam und umständlich», sei ihre Arbeitsweise, sagt sie. Was, ganz klar, mit den technischen Anforderungen des 4 x 5"-Formats, aber auch mit der körperlichen Disposition der Fotografin zutun hat. Die Haltung ist geprägt von einem bedächtigen Einlassen auf die Welt, und einem dokumentarischen Abbilden von Welt, und das mit sperrigem Gerät. Kontemplation, nicht selten auf unwegsamem Terrain. Bisweilen scheinen Spiluttinis Blickwinkel ein wenig an die – auf die traditionelle Sitzhöhe verweisende – Kameraposition des japanischen Regisseurs Yasujiro Ozu zu erinnern.

Der Mensch ist in Spiluttinis Werk stets implizit: als abwesende GestalterInnen und BewohnerInnen einer oft rätselhaften Zeichenwelt. Die Gestaltung von Lebensraum lässt Rückschlüsse auf den Status quo zu. Die Lesart bleibt dem jeweiligen Betrachter und dessen Erfahrungshorizont überlassen. Spiluttini selbst beansprucht für sich lediglich die Position der analytischen Vermittlerin, so scheint es. Im Mittelpunkt steht der Versuch, Realität – möglichst fern des verführerischen Transportierens von zu Klischees verkommenen Signifikanten – abzubilden und zur Diskussion zu stellen. Ein Abklopfen der medialen Wirklichkeit, eine Suche nach Wahrheit.

Spiluttinis Zugang ist unprätentiös und präzise. Das heterogene Feld der Erscheinungsformen des Architektonischen und die Kulturlandschaften, in welche sie sich einschreiben, ist ihr Arbeitsgebiet. Aus dem trägt sie regelmässig Schichten ab, verlagert sie und bereitet sie zur genaueren Betrachtung und Auseinandersetzung auf. Möglichst «authentisch», interessiert an den Spuren der Zeit, kritisch, an den Pforten der Wahrnehmung. Die Fotografie als Gussform. Bestandsaufnahme als Programm. Digitale Bildbearbeitung schliesst ein solcher Zugang naturgemäss aus. Spiluttinis Arbeiten nehmen in der klassischen Dunkelkammer-Situation Form an. Die analoge Reproduktion geniesst ihr Vertrauen. Und so wird folgerichtig Staubpartikeln und Schmutz – zumindest was die Präsentation im Az W betrifft – auf den Dia-Dubs potenziell Platz eingeräumt.

Paul Divjak

Die Ausstellung im Architekturzentrum Wien dauert noch bis zum 24. September 2007.

Anlässlich der Ausstellung ist ein umfassender Bildband erschienen. Er zeigt Exemplarisches aus dem Archiv der Fotografin und dokumentiert ihren über die Jahre neugierig gebliebenen Blick. In dem Journal in 11 Kapiteln – zu phänomenologischen Themenfeldern wie «Portrait einer Stadtgeschichte», «Alpen», oder «Ordnung, System, Unordnung» verdichtet – geht Margherita Spiluttini gleichermassen beharrlich wie kritisch der Frage nach, was Architektur für den Menschen bedeutet. Architekturzentrum Wien (Hrsg.), margherita spiluttini. räumlich, Fotohof edition Bd. 85, Salzburg 2007. ISBN 978-3-901756-85-6, 319 Seiten, ca. 250 Abbildungen, € 56.40.

Elegantes Tragwerk fürs Zweirad-Dach.

velopa
swiss parking solutions

Robust, zuverlässig: «Autopa» für manuelles und «CityParker®» für automatisches Sichern des Parkfeldes.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

parkieren ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch

Wärmeerzeuger der sanften Art.

Als Architekt, Haustechnikplaner oder Installateur wollen Sie Ihren Kunden in Sachen Wärmeerzeugung nur das Beste und Nachhaltigste bieten. Bei uns finden Sie es – Beratung und Support natürlich inklusive! Mehr über unsere Kompaktwärmezentralen für Öl oder Gas, unsere Wärmepumpen, Solaranlagen oder Holzfeuerungen: Telefon 044 735 50 00 oder www.haustechnik.ch

TOBLER
Haustechniksysteme

sixmadun
Der Heizungsservice der Tobler-Gruppe

Tobler Haustechnik AG, Steinackerstrasse 10, 8902 Urdorf, Telefon 044 735 50 00, info@toblerag.ch, www.haustechnik.ch

Innovation und Hightech im Aussenbereich

Hartmann bietet Lebensqualität: Sonnen- und Wetterschutz

Hartmann öffnet Ihnen Tür und Tor: automatische Garagentore

Hartmann setzt visionäre Architektur um: Fassadenbau

Hartmann ist immer für Sie da: auch bei Service und Reparaturen

HARTMANN

HARTMANN + CO AG/SA
Storen-, Tor- und Metallbau
Längfeldweg 99 / PF 8462
2500 **Biel-Bienne 8**

Tel. 032 346 11 11
Fax 032 346 11 12
info@hartmanncoag.ch
www.hartmanncoag.ch